

School of life

Von toto-Ro

Kapitel 16: 2.5

Yoo~

nach dem Special jetzt ein richtiges Kapitel.

Aber hey~ das special war wichtig, also seit mir net böse, dass ich in der story dafür einfach unterbrochen hab. Und es war wichtig für genau dieses Kapitel. Sonst kann man nämlich Kyos Verhalten nicht verstehen...dann hätte ich das umschreiben müssen oder allen erklären müssen was da los ist und da dachte ich: Erst den flashback, dann dieses Kapitel. Wie gesagt, ich hatte das auch so geplant >.<

Aber ich hatte so den eindruck ihr mochtet das special nit T-T na ja, Kyo hat da Blonde haare...ich hab ihn mit schwarzen lieber (das ist einfach eine ästhetische sache, der man keinerlei bedeutung zuschreiben sollte. Ich mag schwarz einfach lieber. Ich will mir jetzt nicht vorwerfen lassen, dass ich Kyo auf sein Aussehen reduziere. Ob blond, schwarz, rot oder grün: Er ist und bleibt ein toller sänger...(mein gott, woher kam die ansage denn jetzt? egal~))...vielleicht seit ihr ja da meiner Meinung xD Deswegen hat er in der Gegenwart in dieser FF die Haare schwarz und in der Vergangenheit hatte er sie mal blond.

Gut, wiedermalne sinnlose vorrede.

Sonst...das kapitel ist immer noch nicht viel länger -.- gomeeen~ aber das nächste wird etwas länger und danach gibt es wieder ein sehr viel längeres kapitel...kein Monsterekapitel, aber eher schon alte ausmaße.

Viel spaß mit dem Kapitel also, bevor ich gar nimmer aufhöre zu labern:

~~~2.5~~~If two lives crash~~~2.5~~~

Was ist Liebe? Wenn du die Augen von einer Person nicht mehr abwenden kann, aus Angst, dass sie sich in diesem Moment in Luft auflöst? Schließlich ist sie so schön, dass sie eigentlich nur deiner Fantasie entsprungen sein kann? Wenn du dich über jeden Blick freust, den sie dir schenkt? Selbst wenn diese Blicke abgrundtief böse sind? Wenn du schrecklich eifersüchtig wirst, wenn Ruiza mit einem anderen Model posiert? Wenn du dich, egal wo du bist, nach Uruha umschaust? Wenn du Ruiza versuchts mit aller Macht festzuhalten und daran verzweifelt, wenn du ihn immer mehr verlierst?



auf sein Blatt glotzte. Stand da drauf was er sagen sollte?

„Ähm...Ich heiße Hizumi. Mein kleiner Bruder geht mit dir zur Schule und er meint, du würdest dich für Fotografie interessieren?“ sagte der Fremde letztendlich, sah Kyo erwartungsvoll an und kaum eine halbe Sekunde später, hatte dieser die Tür auch schon mit aller Kraft wieder zugeknallt.

Hizumi, hatte der Kerl gesagt, hieß er? Das allein reichte ja schon! Er hasste jeden Menschen auf dieser Erde, der Hizumi hieß! Wütend wollte er zurück ins Wohnzimmer stampfen, doch leider kam ihm Kaoru entgegen, der sein Telefonat offenbar beendet hatte.

„Wer war an der Tür?“

„Niemand...“

„Niemand kann klingeln?“

„Ja!“

„Kyo....“

Kaoru schüttelte leicht den Kopf, und ging zur Tür, um sie wieder zu öffnen.

„Wag es ja nicht diese Tür zu öffnen!“ fuhr Kyo ihn auch schon an.

„Bitte? Das ist ja wohl jemand für mich oder meine Eltern gewesen, also werde ich diese Tür öffnen, ob es dir passt oder nicht!“

Mit diesen Worten riss Kaoru die Tür auf und ein etwas verblüffter Hizumi sah sie beide an.

„Entschuldige bitte, dass er die Tür einfach so vor deiner Nase zugeschlagen hat.“ Sagte Kaoru zu dem Fremden und sah Kyo einmal kurz böse an, welcher nur den Blick abwendete und die Nase rümpfte.

„Ich bin Kaoru. Du wolltest zu mir?“ Fragte der Pinkhaarige weiter nach und musterte Hizumi, welcher nun wieder auf seinen Zettel starrte und etwas verzweifelt zugab, dass er es nicht genau wusste, da er die Schrift seines Bruders nicht lesen konnte. Schmunzelnd nahm Kaoru ihm den Zettel ab.

„Hmm...kann gut sein, dass das mein Name sein soll. Die Adresse stimmt jedenfalls. Und ich nehme nicht an, dass du zu meinen Eltern willst oder?“

Kyo hörte kaum noch zu. Er war schwer damit beschäftigt, wütend auf Hizumi zu sein und umso mehr er hörte, desto berechtigter wurde seine Wut auch noch. Besser also nicht zuhören, oder etwa doch?

Als wäre es nicht schon schlimm genug, dass der Kerl Hizumi hieß, also wie dieser Hizumi, NEIN, er war auch noch dieser Hizumi. Genau der! Das Gespräch war der Beweis. Aber es ging noch schlimmer. Kyo bekam nicht nur Konkurrenz, sondern auch noch eine Konkurrenz, die sich mit seinem besten Freund verbündete. Das ging zu weit!

Das bedeutete Krieg!

„Kyo~, komm schon. Das ist eine riesen Chance für mich.“

„...“

„Wieso kannst du das nicht einsehen?“

„...“

„Na los, rede mit mir!“

„...“

„Ey~ seit dem Besuch gestern, hast du kein Wort mehr mit mir geredet.“

„...“

„Du kannst mich nicht ewig ignorieren.“

Doch, das konnte Kyo und er hatte sich das auch fest vorgenommen. Denn schließlich hatte Kaoru sich mit dem Teufel verbündet. Er half Hizumi dabei, Ruiza zu verführen

und erwartete jetzt noch allen Ernstes, dass sie befreundet bleiben konnten? Pah! Und was war das schon für eine Chance? Hizumi studierte ja noch. Wenn Kaoru diese Fotos machte, wurde er vielleicht erwähnt, aber wen interessierte es schon, wer die Fotos für diesen mittellosen Studenten gemacht hatte?

„Ich weiß schon, dass Ruiza deine große Liebe ist, aber der Kerl ist doch nicht mal hinter ihm her. Er hat ihn doch bloß für einen Job engagiert.“

Nicht hinter ihm her? Kaoru war ja wohl die Naivität in Person. Die Verkörperung der Ahnungslosigkeit. NIEMAND war nicht hinter Ruiza her. Wenn jemand die Chance hatte, mit Ruiza zu flirten, würde er das auch tun und Satan hatte momentan diese Chance und er würde sie bestimmt nutzen. Das merkte man ja schon daran, wie er von dem Engel gesprochen hatte. Wie von einem Engel halt. Und wie er dabei ausgesehen hatte. So verträumt. Es war zum Kotzen!

„Ich werde ihn in Stücke zerreißen. Ich weiß zu verhindern, dass er sich Ruiza schnappt, ihr werdet schon sehen!“ Fluchte Kyo plötzlich los und starrte in weite Ferne, hatte seine Worte wohl an ein imaginäres Publikum gerichtet.

„Nocheinmal lass ich ihn mir nicht wegnehmen. Nein! Jetzt bin ich an der Reihe un-...“ Kaoru der neben Kyo gesessen und versucht hatte, irgendwie Kontakt mit diesem aufzunehmen, folgte nun Kyos entsetztem Blick und blieb an Uruha hängen, der doch tatsächlich unten auf dem Pausenhof stand und damit nicht nur Kyo so zu ihm starren ließ, sondern die Blicke der wohl ganzen Schülerschaft auf sich zog.

Doch Kyos Stocken wurde nicht nur allein durch Uruhas Anwesenheit ausgelöst, obwohl in diesem Fall seine Reaktion auch nicht viel anders gewesen wäre, sondern entstand vor allen Dingen dadurch, dass Uruha nicht alleine war.

Uruha und Shou standen einträchtig zusammen und redeten leise miteinander.

Kyos Gesichtszüge entgleisten, als er dies beobachtete und ohne es zu bemerken hatte er sich aus seiner verkrampften Position gelöst, die er vorher noch inne hatte, um wirkungsvoll über Hizumi zu schimpfen, und stand nun fassungslos auf dem Schulhof und starrte das Paar an.

Gedanken huschten durch seinen Kopf und plötzlich waren Ruiza und Hizumi verschwunden, hatten sich geradezu in Luft aufgelöst.

Viel mehr beschäftigte ihn nun dieser Anblick. Waren die beiden ein Paar? Wieder? Er war schon längst zu dem Schluss gekommen, dass irgendwas mal zwischen den beiden gewesen sein musste, denn Shou regte sich so über den Ring auf, der auch in diesem Moment an Kyos Finger steckte und eigentlich zu Uruha gehörte. Aber er hatte damit gerechnet, dass es der Vergangenheit angehörte. Allerdings sah es gerade nicht so vergangen aus.

Und wie Uruha lächelte. Genau in diesem Moment hatte sich ein sanftes Lächeln über Uruhas Gesicht geschlichen. Wie hatte Kyo sich immer gefreut, wenn er ein Lächeln aus Uruha heraus gelockt hatte. Das war schließlich gar nicht so leicht. Uruha hatte sich sehr unter Kontrolle und wenn er nicht lächeln wollte, dann wollte er nunmal nicht.

Und Kyo hatte sich für etwas Besonderes gehalten, weil er bei ihm gelächelt hatte. Der Schwarzhaarige senkte den Kopf und schüttelte ihn leicht traurig. Uruha lächelte nicht nur für ihn, er lächelte auch für Shou.

Ungeduldig durchsuchte Kyo seine Taschen und zog schließlich seine Kippen hervor, steckte sich eine zwischen die Lippen und feuerte sie an.

„Wenn ich das mal so sagen darf... vielleicht ist Erpressung nicht der richtige Weg.“

Kaoru bekam wieder keine Antwort, doch Kyo starrte nachdenklich vor sich und ließ sich tatsächlich Kaorus Worte durch den Kopf gehen.

Dann, fast schon automatisch, setzte der Kleinere sich in Bewegung, als es klingelte, ließ sogar seine Kippe auf dem Weg zum Schulhaus fallen.

Nun völlig davon überzeugt, dass Kyo gerade seinen Verstand verlor, beobachtete dessen bester Freund, wie Kyo gegen seine wichtigsten Prinzipien verstoß: Betrete nie pünktlich das Schulgebäude und verschwende nie deine wertvollen Zigaretten. Ahja, und sag niemals nie.

Doch Kyo schien das weniger zu interessieren, genausowenig wie er überhaupt wahrgenommen hatte, dass er es getan hatte. Das Klingeln war nicht der Auslöser für seine Rückkehr zu den Klassen gewesen, sondern dass Uruha sich aufgrund des Klingelns wieder zu seiner Klasse begab. Kyo war ihm einfach wie hypnotisiert gefolgt, hatte seine Kippe völlig teilnahmslos fallen lassen und konzentrierte sich momentan einzig allein auf die fixe Idee, die sich in seinem Kopf vor knapp einer halben Minute ausgebreitet hatte.

Ob das eine gute Idee war? Darüber hatte er noch nicht nachgedacht und das würde sich wohl noch herausstellen.

Aus den Augenwinkeln bekam Kyo am Rande seiner Apathie mit, wie Shou, der wohl verstanden hatte, wem Kyo folgte, ihn aufhalten wollte. Doch zwei groß gewachsene Jungen platzten wie aus dem Nichts dazwischen und plapperten auf Shou in einer ungeheuren Geschwindigkeit ein, die nicht nur Shou verwirrt hätte.

Kyo selbst hörte nur etwas von „Wundercreme“ und „unglaubliche Wirkung“, aber das aufmunternde Grinsen des einen Kerls bekam er nicht mehr mit. Er dachte momentan an wichtigere Dinge.

Nämlich an Uruha, welchem er bis in den Flur des Klassenzimmers folgte. Dort stand er dann abwartend, vielleicht auch zögernd. Man konnte nicht behaupten, dass Kyo in dem Moment viel dachte, über die Willkürlichkeit seiner Handlung lässt sich also streiten.

Nach und nach verschwanden alle Schüler in ihre Klassen, ebenso wie Uruhass Klasse. Aki und Sakito waren schon nicht mehr zu sehen.

Nur der große Blonde stand noch im Flur, vertieft in irgendwelche Aufzeichnungen. Langsam näherte Kyo sich ihm und schmunzelte über den wohlbekanntes Anblick.

„Jedes zweite Mal, wenn ich dich sehe, bist du am lernen.“

Überrascht sah Uruha auf und runzelte die Stirn. Er hatte Kyo hier nicht erwartet und eigentlich war er extra draußen geblieben, um sich noch einmal ganz in Ruhe den Stoff ansehen zu können. Besonders jetzt. Folglich war es ein denkbar schlechter Zeitpunkt für einen Besuch von Kyo.

Bevor Uruha irgendwas erwidern konnte, hatte Kyo sich zu des Größeren Verwunderung schon seine Hand geschnappt, sah dem anderen allerdings nicht in die Augen.

„Ich...“

Er besah sich die blasse Hand mit den schlanken Fingern in seiner eigenen. Er trug keinen Ring, aber wahrscheinlich würde sich das bald ändern.

„...wollte dir was zurückgeben.“ Beendete Kyo seinen Satz, legte den Ring in Uruhass Hand und schloss diese darum.

Er sah auf und setzte wieder zum Reden an, hielt allerdings inne, als ihm klar wurde, wie nah er dem Jüngeren gerade war.

Kyos Atem stockte und anstatt weiter zu reden, glitt sein Blick einfach nur über das Antlitz seines Gegenübers. Er hatte nicht gewusst, dass Uruha so verdammt niedlich aussah, wenn er verwirrt war. Wie hätte er das auch wissen können, schließlich war Uruha niemals verwirrt. Obwohl „niemals“ nicht ganz stimmte, denn genau in diesem

Moment war Uruha verwirrt.

Der Größere hatte immer noch die Stirn etwas gerunzelt, einen Blick aufgesetzt der halb fragend und halb ungläubig war und seine vollen Lippen waren leicht geöffnet. Geradezu eine Einladung.

Und die nahm Kyo dankend an. Sein einstiges Vorhaben hatte er schnell über Bord geworfen und mindestens so schnell hatte er den Abstand zwischen sich und Uruha überbrückt, eine Hand in den Nacken des Anderen gelegt und ihn stürmisch in einen Kuss gezogen.

Noch bevor er selbst ganz mitbekommen hatte, was er gerade tat, hatte Uruha es geschafft irgendwie zu reagieren und mit einem lauten Klatschen wurde die plötzliche Nähe beendet.

Kyo blinzelte verwirrt und seine Hand fand ihren Weg zu seiner brennenden Wange, während Uruha ihm fast noch verwirrter gegenüber stand, die Hand immernoch erhoben.

Er hatte ihn geküsst. Ohne Erlaubnis, hatte sich wieder einen Kuss gestohlen. Schuldbewusst ließ Kyo die Hand sinken, hörte auf sich seine Wange zu reiben. Den Schmerz hatte er gerade wohl verdient. Auch Uruha ließ seine Hand sinken und starrte Kyo weiterhin an, ließ immernoch keinen Ton von sich hören.

„Eigentlich...wollte ich niemals mehr jemanden einen Kuss stehlen. Und bei dir..“

Kyo grinste leicht schief.

„...vergess ich dieses Vorhaben einfach so. Es tut mir Leid. Ich hätte das nicht machen sollen .. dürfen. Tut mir Leid. Aber du standest so vor mir und ich hatte das Gefühl, irgendwie, dass sich etwas zwischen uns geändert hat, verstehst du? Du hast mich zum ersten Mal mit so einem Blick angesehen. Ich meine, sonst bist du immer eher wütend oder so auf mich. Das war gerade anders und ich habe dir den Ring gegeben...also wir waren nicht mehr zusammen, weil du es musstest...ich..“

Ja, er redete Unsinn, einfach das, was er gerade dachte und sprach damit zum ersten Mal seit Ewigkeiten wieder aus, was er empfand. Er hätte wohl ewig so weitersprechen können, denn nach all der Zeit, hatte sich viel angesammelt. Viel mehr als dieser eine kurze Abriss, welchen er nun wirklich schon über die Lippen gebracht hatte.

Allerdings kam Kyo nicht viel weiter, denn Uruha machte wohl gerade einen Sinneswandel durch. Jedenfalls hatte der Blonde sich kurzentschlossen wieder zu Kyo runtergebeugt und den Kleineren in einen Kuss verwickelt.

Anfangs etwas überrascht, hatte Kyo bald aber überhaupt keine Skrupel darauf einzugehen. Das war schließlich das, was er wollte. Uruha küsste ihn aus freien Stücken. Oder etwa doch nicht?

Bevor Kyo sich richtig in den Kuss vertiefen konnten, wurde er unterbrochen. Und wieder stand Uruha Kyo mit erhobener Hand gegenüber, welcher nun vollends verwirrt den Jüngeren anstarrte.

Gut, dass erste Mal hatte er die Ohrfeige verstehen können, aber nun? Was hätte er denn tun sollen, damit er keine bekommen hätte? Uruha von sich wegschubsen? Das konnte er vergessen. Wer würde den schon wegschubsen, wenn er einen küsste? Von sich aus!

Warum zum Teufel schlug er ihn? Das interessierte Kyo jetzt aber wirklich. Er hätte eigentlich Uruha schlagen müssen und nicht andersrum. So war das! Jawohl!

Er wollte schon den Mund öffnen um zu protestieren, da hatte Uruha zum ersten Mal wieder geblinzelt, schien sich zu fangen, runzelte die Stirn, ließ die Hand sinken, schien einen Moment lang zu überlegen, drehte sich dann um und verschwand in sein

Klassenzimmer.

Kyo hingegen sperrte Mund und Augen auf, empört über solch eine Unverfrorenheit und war schon drauf und dran dem Anderen zu folgen, wenn nicht genau in diesem Moment eine gestresste Lehrerin an ihm vorbei in die Klasse gerauscht wäre und, nachdem sie Kyo einen vernichtenden Blick zugeworfen hatte, die Tür hinter sich vor seiner Nase zuschlug.

Nettes Kollegium, musste man schon sagen.

Der kleine Schwarzhaarige stand fassungslos vor der Tür, legte sich eine Hand auf die Lippen und, als sich die brennende Wange wieder meldete, die andere Hand auf eben diese.

Obwohl es dringend nötig war, hatte er nicht besonders viel Zeit zu verstehen, was er gerade erlebt hatte. Zunächst war er dazu auch gar nicht im Stande. Kyos Kopf war wie leergefegt. Es schienen fast automatische Reaktionen auf Uruha zu sein:

1. Er küsst Uruha: Kopf leer
2. Ohrfeige No.1: Kopf zu voll
3. Uruha küsst ihn: Kopf leer
4. Ohrfeige No.2: Kopf zu voll
5. Uruha lässt ihn stehen: Kopf schon wieder leer

So'n Mittelding wäre nicht schlecht. Na ja, jedenfalls starrte Kyo noch auf die Tür und fing gerade erst wieder an zu denken, als ein wohlbekannter pinkhaariger, im Vergleich zu ihm, Riese wieder wie aus dem Nichts auftauchte. Mit diesem plötzlichen Auftauchen hatte Kaoru es bis zur Perfektion gebracht.

„Hast du mir nicht irgendwann mal gesagt, dass Ruizas Bruder auf diese Schule geht?“  
Ruiza?

Ein Schauer überfiel Kyo. Stimmt ja, Ruiza. Er ließ den Kopf hängen und seufzte schwer. Wieso musste ihn Kaoru ausgerechnet jetzt an Ruiza erinnern? War es nicht schon verwirrend genug? Womit hatte er das verdient?

Wie konnte man nur so tief sinken..vom Friedensnobelpreis bis zur seelischen Totalverwirrung.

„Ja...kann sein. Wieso?“

„Ich weiß jetzt, wer es ist...du wirst es nicht hören wollen.“

„Sag schon...“

Tiefer konnte er doch eh nicht mehr sinken...

„Uruha.“

Irren ist doch menschlich, nicht wahr?

Es geht noch tiefer. Das Meer der Verzweiflung besitzt ungeahnte Tiefen.

Kyo schnappte nach Luft und sah Kaoru ungläubig an.

„Bevor du sagst „Halt den Rand, Pinky, wie kommst du auf so nen Scheiß?!“ erklär ichs dir.“

Kyo tappte ertappt von einem Fuß auf dem anderen (oho, ein Wortspiel) und schloss seinen Mund wieder.

„Ich wusste schon immer, dass Uruhas großer Bruder Model ist. Das weiß eigentlich jeder auf der Schule. Aber da ich und Uruha niemals Kontakt haben werden, weil ich in seinen Augen gewiss nicht mal existiere, hat mich das nicht so dermaßen interessiert und ich wusste nicht, wie sein Bruder heißt. Aber ich weiß, dank Hizumi, jetzt wie Ruiza mit Nachnamen heißt und der Nachname dort gerade auf Uruhas Heft...nun ja, passt.“

„Das könnte ein Zufall sein und die beiden haben nichts miteinander zu tun.“ Krächzte

Kyo und setzte sich in Bewegung.

Kaoru, der neben ihm lief, zuckte die Schultern.

„Klar, ist möglich. Aber wenn du bei Uruha im Nachhilfeunterricht aufgepasst hast, dann kannst du dir jetzt die Wahrscheinlichkeit ausrechnen.“

Ziemlich verspätet kamen Kaoru und Kyo in ihrer Klasse an, marschierten durch eine Reihe rechnender Turnbeutelvergesser und ließen sich auf ihre Plätze nieder.

Sogleich mutierte Kaoru und passte sich an die anderen an, während Kyo vor sich her starrte.

Uruha war also Ruizas Bruder.

Kaoru hatte Recht, der Nachname war jetzt nicht gerade Schmitz oder so, von denen es tausende gab und wieviele Mitschüler hier hatten schon einen großen Bruder der modelte?

Er seufzte. Uruha war also Ruizas Bruder. (\*Anmerkung hierzu nach dem Kapitel)

Er wiederholte diese Worte immer wieder im Kopf und versuchte sie dort zu verankern. Veränderte das etwas? Langsam hatte er wenigstens den Inhalt verstanden.

Die beiden waren miteinander verwandt. Er war verliebt in zwei Brüder.

Nein.

Kyo blinzelte und stützte seinen Kopf in seine Hand.

Er war in Ruiza verliebt. Nicht wahr?

Und was war dann mit Uruha?

Die Antwort war einfacher als er gedacht hatte. Er liebte tatsächlich nur Ruiza.

Uruha war sein Ruiza gewesen. Das, was er so an Uruha liebte, war, dass er ihn an Ruiza erinnerte. Er liebte Uruha überhaupt nicht, sondern nur Ruiza. Er hatte Ruiza in Uruha gesehen. Er hatte sie ja auch immer miteinander verglichen. Natürlich, weil sie sich einfach ähnlich waren, nicht wahr?

Beide hatte unglaubliche Ticks und eine unbeschreibliche Wirkung auf ihre Umwelt. Sie waren beide unbeschreiblich.

Nein, noch besser, Ruiza war unbeschreiblich und Uruha, als seine kleinere Version, halt auch. Das hatte Kyo so fasziniert. Nicht mehr und nicht weniger.

Kyo seufzte laut auf und zog somit die Aufmerksamkeit des Lehrers auf sich, der daraufhin noch einen letzten verzweifelten Versuch startete Kyo nach dem Ergebnis der Rechnung an der Tafel zu fragen.

Kyo, ganz in Gedanken, sah auf, scannte kurz die Tafel ab und antwortete teilnahmslos.

Mit offenen Münder starrte die ganze Klasse, eingenommen Kaoru, Kyo an und ihr Lehrer stand kurz vor einem Kreislaufkollaps.

Er hatte geantwortet und zu allem Überfluss war es auch noch richtig.

Damit hatte niemand gerechnet, vor allem Kyo nicht. Doch dieser hatte es eigentlich auch gar nicht mitbekommen. Der saß immer noch still auf seinem Platz und starrte in seine Gedanken versunken vor sich hin.

Er hatte um die tausend solcher Aufgabe gelöst im Nachhilfeunterricht, die Antwort war ihm einfach automatisch rausgerutscht. Wenn das nicht eine 1+ mündlich war.

Er liebte Ruiza.

Hatte Kaoru ihm endlich die Lösung zu allem geliefert? War das die Antwort?

Wusste er nun Bescheid, was Liebe ist?

Was ist Liebe?

~~~tbc~~~

*Anmerkung: Jaaa~ ich weiß, in Japan spricht man die Leute gewöhnlich mit dem Nachnamen an und so ist dieser Storyverlauf total unlogisch, aber bei mir sprechen sie nunmal einfach alle mit den Vornamen an...is so ^^ selbst wenns unlogisch ist. Abgesehen davon gehört meine FF ja nicht unbedingt zu den logischsten. Ich hab schließlich ein lebendes Orakel, eine hyperaktive Mutter, die es schafft in ihrem Haus im ersten Stock einen Teich einzulassen und einen Flugbegleiter mit Höhen- bzw. Flugangst (besorgniserregend, dass die irgendwie alle zu Hizumis Familie gehören...der arme >.<)...also ist die nicht vorhandene Logik im Bezug auf die Nachnamen wohl das geringste Übel.

Noch ne Anmerkung: Ich hatte das Kapitel verbessert und bla~, da hab ich es gelöscht! Schock schwere not...also eigentlich wollte ich ein anderes Kapitel ersetzen und hab aus versehen das hier durch die unverbesserte Version ersetzt. -.- Ich war schockiert. Ich hab es nochmal kurz durchgeschaut, einiges erneut verbessert. Aber es war auch Textzeilen drin, die ich nachträglich eingefügt hatte und die sind jetzt futsch. Eine hab ich neu formuliert...aber sonst, tja, muss so gehn, BASTA. Ich kann mich beim besten Willen nimmer an alle erinnern. *gedächtnis wie ein sieb hat*

Ich werde versuchen nicht mehr mit so einem Lapsus meine Kapitel zu löschen ^^°
naja, passt schon~

Kommis? ^^

Habt ihr schon nen Weihnachtsbaum?